

Allergien bei Hunden

Unser Berner-Sennen-Rüde URBAN kam im Mai 2009 zu uns. Er machte uns im Gegensatz zu seinem Vorgänger schon bald große Sorgen, denn von September bis Dezember 2009 wurde er von ständigem Durchfall geplagt. Ob ein Futterwechsel - von Royal Canin auf Belcando (gleiche Zusammensetzung der Mischung) - die Ursache war, ließ sich nur schwer ergründen. Zwei Tierärzte, denen der Hund vorgestellt wurde, stellten unterschiedliche Diagnosen zur Ursache. Während einer der Meinung war, es könnte sich um ein Problem der Bauchspeicheldrüse handeln, kam der andere zu dem Schluss, dass mit 95%-iger Wahrscheinlichkeit Diabetes vorliegt. Das jeweils verordnete und verabreichte Spezialfutter erzeugte jedoch keinerlei positive Wirkung.

Um den Hund einigermaßen bei Kräften zu halten, suchte ich intensiv im Internet, um zu erfahren, was man in so einem Falle machen kann. Ich fand, dass man Kartoffelbrei gemischt mit gekochtem und zerkleinertem Hühnchen, Fisch, Hüttenkäse, magerem Hackfleisch (Rind, roh) oder Magermilchjoghurt füttern kann, um den Durchfall auszubremsen und die Verdauung zu normalisieren. Gelesen und getan und siehe da, die Wirkung trat sofort ein. Dieses Futter einige Tage durchgezogen veranlasste mich dann immer wieder dazu, langsam wieder das gewohnte Trockenfutter, in diesem Falle Belcando, zu versuchen. Sofort ging der Durchfall in jedem Falle heftig wieder los, trotz kleinster Dosierung. Selbst des Nachts musste ich das Bett verlassen, weil der URBAN sich unbedingt erleichtern musste und dieses manchmal mehrmals.

Da mich der Hund echt dauerte und die ganze Sache langsam anfing zu nerven, begann ich selbst, nach Hinweisen auf die Ursache zu suchen. Ich nahm jedes Trockenfutter in Bezug auf seine Zusammensetzung genau unter die Lupe. Erste wesentliche Erkenntnis: bei allen war die Basis irgendein Getreide (Gerste, Weizen, Reis etc.). Zweite wesentliche Erkenntnis: Der Hund verträgt Kartoffeln jedoch kein Getreide, nicht einmal minimale Spuren davon. Da mir von der Humanmedizin die Krankheit Zöliakie oder auch Sprue von ihrer Erscheinungsform her bekannt war, suchte ich gezielt im Internet, ob es diese auch bei Hunden gibt. Ich wurde sofort fündig und konnte dann lesen, dass es sich um eine Unverträglichkeit gegen das reichlich im Getreide enthaltene Gluten handelt und dass diese unter Hunden verbreiteter ist, als mancher Tierarzt annimmt. Für mich war klar, dass unser Hund genau diese Allergie entwickelt hatte. Warum ist natürlich, wie bei allen Allergien, nach wie vor unklar.

Ich besprach meinen Verdacht mit dem Tierarzt. Im Ergebnis des Gesprächs fand ich ihn bestätigt. Wir probierten jetzt ein Trockenfutter aus, dessen Basis Kartoffeln, Lachs und Dinkel sind und was bei vielen Herstellern als sogenannter „Salmon“-Pack angeboten wird.

Dieses Futter bekommt Urban jetzt schon länger als ein Jahr Tag für Tag 3 Portionen (morgens, mittags und abends). Sein erlittener Gewichtsverlust ist damit Geschichte und er kommt sehr gut damit zurecht. Durchfall trat seitdem keiner mehr auf. Allerdings sind auch alle Leckerlis, welche Getreide enthalten, entfallen (selbst Schweineohren führten zum Durchfall).

Die von Urban gezeigte Reaktion auf das Gluten ist nach meiner Erfahrung nicht die Ausschließliche. Während unseres Spazierganges trafen wir auf eine Hundehalterin mit einem Labrador, welcher ebenfalls an einer Glutenunverträglichkeit leidet, die sich bei ihm durch Haarausfall und an Neurodermitis ähnlichen Hautausschlägen äußert.

Sollte Ihr Hund also einmal ständigen Durchfall haben oder Erkrankungen, deren Ursache tierärztlich nicht abzuklären ist, die mögliche Glutenunverträglichkeit durchaus in Betracht ziehen.